

AG 4 Absetzen psychiatrischer Psychopharmaka – Mit Besonnenheit Antworten auf die offenen Fragen erarbeiten

Moderation: Peter Lehmann

Neuroleptika und Antidepressiva können massive Entzugsprobleme bereiten. Seit einem halben Jahrhundert ist diese Problematik bekannt. Initiiert von der Berliner Organisation Psychiatrie-Erfahrener und Psychiatriebetroffener (BOPP) treffen sich seit September 2016 engagierte Fachleute sporadisch, Betroffene inklusive, um dem Schweigen der Schulpsychiatrie zu den von ihr zu verantwortenden Problemen beim Absetzen ein Ende zu bereiten. Auf eigene Faust sollen Antworten auf offene Fragen gefunden werden, unter anderem: Wie kommen wir dazu, dass Gerichte beim strittigen Absetzwunsch nicht nur von (möglicherweise vernunftwidriger) »Freiheit zur Krankheit« sprechen, sondern auch von der (vernunftgemäßen) »Freiheit zur Gesundheit«? Wie erstellen wir verantwortungsvolles Schulungsmaterial für Selbsthilfegruppen, psychiatrisch Tätige, Psychiatriebetroffene und Angehörige?

Wie lassen sich kompetente Ärzte, Pharmazeuten, Therapeuten und Heilpraktiker finden, die unvoreingenommen beim Absetzen von Psychopharmaka helfen und praxisorientierte und detaillierte Auskunft darüber geben,

- wie Kombinationen abzusetzen sind,

- welche Rolle diverse Verabreichungsformen beim schrittweisen Absetzen spielen,
- wie Dosierungen auch außerhalb vorgegebener Produkteinheiten verringert werden können,
- welche Psychopharmaka eine magensaftresistente Zufuhr benötigen und wie diese gewährleistet werden kann,
- wie Dosierungen durch zeitliche Streckung verringert werden können und bei welchen Psychopharmaka diese Möglichkeit ausscheiden?

Wo finden wir stationäre Möglichkeiten der Unterstützung beim Absetzen? Wie sähen solche Möglichkeiten aus, wenn Betroffene über lange Zeiträume die Möglichkeit haben sollten, niedrigschwellig und bei Bedarf kurzfristig aufgenommen zu werden, ohne jedoch der Gefahr ausgesetzt zu werden, dass der Absetzversuch durch kontraproduktive Maßnahmen und Haltungen torpediert wird?

In der AG wollen wir unsere Kenntnisse zusammentragen und schauen, was wir tun können, um unseren Teil für die Schaffung einer kompetenten Begleitung der Tausenden von absetzwilligen Betroffenen beizutragen.